

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Georg Heinrich Conrad Hüttemann.

Kiernander, Johann Zacharias
Hüttemann, Georg Heinrich Conrad

Cuddalore, 29.12.1750-31.12.1751

2. Juli 1751

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-187829

U: 29.
Gezogen mit
einem runden
Malabar

für vorerwähnte Formeln mit dem Leinwand, der sich
 einige Zeit allhier aufhielt, da sie zu einem
 von uns mit einer großen Suite. Als nun der
 Gesandte in die Gegend von Gott und gottlichen
 Dingen eintrat, so war ihm Brahmah, der
 sich mit einem der seine besaß und den Namen
 jahanam bewies, der Wissen um großen
 Gott nicht zu lassen. Man hat ihn aber
 auf ein unbekanntes Schloss. Man hat
 uns das ganze Geschehen von Wissen im Namen
 nam ganz nicht gottlich. So ist man
 so viel so ist. Man hat die so nicht in dem
 großen. So mit dem Kaylas auf Ceylon, so ist
 sein Reich zu nennen, einen blutigen König
 gesendet.

Als unser Vater die sein Bräutlein die feigen vollen
 aus der du dich Megameros riefst, und
 so ihm laut ihre Lüste brunnend hast gegeben
 um von Gott die Gaben die Malt zu riefst
 zu erlangen, lobe es nicht zum Antworde noch
 soviel ihm die antwort ihm selbst: es soll
 uns nicht weiter werden, da das die Welt uns
 nicht können. Lerne. Und ihre neuen ersten
 Begriff von uns aus fort ^{hervor} bringen und unter dem
 Globen terrestrischen bringen, und unsere Gedanken
 von der Erde und Luft mit uns selbst
 mit ihnen zu setzen. Davor ihm die uns
 unsern die Welt bringen.

Julius

Wollst
frun von mir ging eben du bist auf die Insel
wo ich war. Stachelt Linsen aufspalten. Mir wird
mit was fortuna von you gesen. Unsalig bin
und zeigst ich. Enzylischen May zind in dem
nach. Wissen.

[illegible]

II 1712

Julius Nr 51

franz von uns ging über den Fluß und wurde auf 2.
 der Insel mit verschiedenen Leuten von ihm gesandt. Jeder und jeder
 Unseligkeit und zeigte ihnen den Weg zum Heil.
 Leben nach Christus.

Wir gingen jetzt nach Satta-Lulam und besuchten 4.
 zu erst einige von unseren Leuten, welche sich gesammelt und
 von einigen Tagen selbst unterhalten und nach Christus und
 mit ihnen von dem Munde anderer Leuten mit der Frucht in Satta
 Lyngdu. Darauf gingen wir zu den Leuten Sagode
 da wir zu erst mit dem Herrn. Friseur und nach einigen
 Stunden sprachen, von welchen sich uns und nach
 einigen unserer Freunde. Aufrecht nach dem wir
 gesamt von ihnen unseligen und nach dem Glauben
 zu werden, der die Unseligkeit für selbst nicht in Abrede
 sagen konnten. Welche da wir ihnen rechtlich bezeugen
 daß sie in ihrem gegenwärtigen Zustand unmöglich selig
 werden konnten und sie selbst sagten wir sie ab dem
 nächsten müssen selig zu werden, so hatten wir schon
 geglaubt ihnen mit unseren dem Heil Gottes von ihm
 Seligkeit in Jesu Christo zu werden. Als wir
 lagen das wir ihnen sagen mußten, das die Leuten
 dies dem Herrn sagten die Leuten. Nach dem wir
 Arbeit in diesem Werk nahen, daß es mit dem National
 Leuten kommt vom Herrn zum Leben, einige haben Namen Arbeit
 vorher. Vorher, dann es auch die Leuten.